Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 8 (1901)

Heft: 21

Buchbesprechung: Pädagogisches Litteratur

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Pädagogische Litteratur.

1. "Licht in den Finsternissen". Kontrovers-Katechismus, für Ratholiten Protestanten, enthaltend die Gegensätze der katholischen und protestantischen Lehre. — Strafburg, bei F. X. Le Rour & Cie.

Unlängst wurde von der "Köln. Bolkszeitung" bemerkt, daß es oft selbst bei ges bildeten Katholiken mit apologetischem Wissen recht mager bestellt sei, und doch tut gerade

Dieses Wiffen in heutiger Zeit wiederum doppelt not.

Ver vorliegende Katechismus entstund schon vor mehr als 200 Jahren. P. Scheffmacher, ein elfäßischer Jesuit, hielt im Sraßburgger Münster zur Zeit, da der Protestantismus die Perle des Elsasses ganz zu erobern schien, Controverspredigten. Die Frucht dieser apolosgetischen Vorträge war ein Katechismus, der die breiten Schichten des Volkes nicht nur mit den Unterscheidungslehren zwischen dem Katholizismus und Protestantismus bekannt machen sollte, sondern den Katholiten auch mit den landläusigsten geschichtlichen Tendenzslügen gegen seine Religion bekannt machen und ihn zur allfälligen Abwehr wappnen sollte. Dieses tressliche Buch, dessen Inhalt sich nicht wesentlich änderte, bei dem nur die sprachliche Darstellung der Reuzeit angepaßt wurde, ist darum in den bewegten Tagen, in denen wir leben, so zeitgemäß, als dies am Ende des 17. Jahrhunderts der Fall war. In Fragen und Antworten werden die Irriümer der verschiedenen Setten und die von einer bekannten Geschichtsbaumeisterei gegen die katholischen Kirche geschmiedeten Entstellungen beleuchtet.

Das 300 Seiten umfassende Buch sollte vor allen in kath. Bolks: und Bereins: bibliotheten nicht fehlen. G. A.

2. Präparationen für den geographischen Unterricht von Jul. Tischendorf, Schuldirektor in Dohna bei Oresten. II. und III. Teil.

Tischendorfs Präparationen umsassen fünf mäßig große Bände zu je 250 Seiten ungefähr. Auf Herbart-Ziller'schen Grundsägen sußend, wollen diese Lektionsbeispeile besonders ein merhodischer Beitrag zum erziehenden Unterrichte sein. Eine objektive Rezenston soll zwar nicht bloß die Licht-, sondern auch die Sch tenseiten eines neuen Lehrmittels hervorheben, bezw. letztere nicht immer verschweigen. Tischendorfs "Präparationen" aber gebührt unstreitig das höchste Loh, insosern sie sämtliche praktisch verwendbar sind und dem für gewissenhafte Borbereitung begeisterten Lehrer es ermöglichen, den Geographie-Unterricht interessant und gemüßbildend zu erteiten. II. und III. Teil beschlagen die deutschen Länder mit Ausschluß von Sachsen. Der Bescassen sach den Stoff in methodische Einheiten gegliedert. Nach Angabe des Zieles verweist er auf die Aehnlichteit des Neuen mit der Heimat und geht dann zu einer lebenswarmen Schilderung der kragen gestellt. Die Behandlung der Einheit soll ihre Früchte zeitigen in Vergleichen, Jusammenstellung der Ergebnisse und Anwendung, was ebenfalls engehend erörtert ist. Jur Konzentration des Unterichtes zieht der Autor Lesen, Diktate, Aussichen Beiträgen gibt manchen Schilderungen des Boltslebens, an Sagen und geschichtlichen Beiträgen gibt manchen Sektionen das Gepräge eigentlicher methodischer Bollendung.

Obwohl Tischendorfs "Praparationen" den protestantischen Standpunkt gleich erstennen lassen, legen sie doch sehr viel Gewicht auf Beredelung des Gemütes, turz sie be-

rudfichtigen tunlichft die erzieherische Aufgabe tes Unterrichts im allgemeinen.

Muffallen muß die teilweise stiefmütterliche Behandlung einzelner suddeutscher Gebietsteile; der Stadt München hatten wir z B. im Bergleich zu andern Orten des deutschen Reiches eine liebevollere Besprechung gewünscht.

Preis 1,80 und 2 Mart brofc. Bergag von Ernft Bunderlich in Leipzig. G. A.

3. Bis zur 32. Lieferung ist jest das prächtige Wert "Das Tierleben der Erde von Wilhelm Hande und Wilhelm Kuhnert." (Verlag von Martin Oldenbourg. Berlin, 40 Lieferungen à Mf. 1.—) fortgeschritten. Jedes Heft zeigt von neuem, welch glücklicher Griff die Anordnung des Stosses nach tierographischen Gesichtspunkten war. statt der sonst üblichen nach Museumsklassen. Dem Verfasser Dr. W. Haade, der ein ebenzo tücktiger Gelehrter wie gewandter Plauderer ist, bot sich dadurch die Möglichkeit, zede Art in ihrer natürlichen Umgebung vorzusühren, wodurch die Darstellung an und für sich schon etwas Natürliches und rebensvolles gewinnt. Der Tiermaler W. Ruhnert hat den Zoologen durch wunderschöne Abbildungen unverstützt, deren Wiedergabe eine technisch vossendete ist.

— Wie uns die Verlagsbuchhandlung mitteilt, sendet sie auf Verlangen jedermann gratis und franto einen Prospett mit farbigem Taselbild.

— a. —

4. Bergfriftalle nennt fich eine Cammlung illuftrierter Rovellen und Beschichten ichmeizerischer Erzähler, beren erfter Band uns von ber Berlagsbuchhantlung Ernft Rubn in Biel vorliegt.

"Des Barenwirts Töchterlein" und "Auf der Michelsburg", 2. Er-zählungen von Arthur Bitter, illustriert von F. Brand, bilden den Inhalt dieses Bandes

und tonnen als Boltslitteratur auf's Beste empfohlen werden.

Auf die Ausstattung der Bande hat die Berlagsbuchhandlung ein großes Gewicht gelegt, und der Bertaufapreis von Fr. 1.50 fann für ben flattlichen Band ein billiger ge-

Wir fonnen die Bergfriftalle in ihrem neuen Gewande jedermann aufs Befte empfehlen und wollen gerne hoffen, daß das Unternehmen durch gablreiche Gubffription unterftütt merde.

5. Rinderfreude, eine Sammlung Erzählungen für Rinder im Alter von 6-15 Jahren. Herder'iche Berlagshandlung, Freiburg, i. B. 4 Bandchen à M. 1.20 geb.
1. Bandchen: Die Fleisbildchen und des Milchmädchen von Bergach.

2. Bandchen: Ein Bubenftreich — Franzl's Geheimnis — beide Bandchen von Elisabeth Müller für Kinder von 10-15 Jahren berechnet, 128 und 124 S. ftark.

3. Bandden: Gute Urt, boje urt, 35 fleine Ergablungen für Rinder von

6-8 3abren.

4. Bandchen: Rinderfrühling, Ergahlungen, Spiele und allerhand Rurzweil, für Kinder von 6-10 Jahren. Beide Bandchen, 128 und 118 S. ftark, ftammen aus der

Feber von 3. A. Pflang. -

Der Briff ber Berlagshandlung, von ber rühmlichft befannten Elifabeth Müller, für jüngere Kinder "Lejefutter" anbereiten zu lassen, ist ein guter. Sie schribt nach Form und Inhalt kindlich, und wirkt unterhaltend und veredelnd. Auch A. Pflanz ist bekannt, seine "Rinderfreude" vergriffen, aber sein Ruf immer frisch.

Die Ausstattung ist einjach und nett. Die Sammlung findet noch Erweiterung und verdient der Ratholifen Aufmertsamkeit fehr. Wir freuen uns, Dieje "Rinderfreude,,

aus voller leberzeugung empfehlen zu fonnen.

6. \* Litterarische Warte. Monateschrift für schone Litteratur. herausgegeben von der Deutschen Litteratur-Gesellschaft. 3. Jahrgang, Heft 1. Preis vierteljährlich 1,50 Mt.

München, Allgemeine Berlags: Befellichaft m. b. b.

Diefe vornehme Zeitschrift der deutschen Ratholifen, Die fich produttiv wie fritisch energisch und aussthlieglich mit Rationallitteratur befaßt, tritt mit vorliegendem hefte ihren britten Jahrgung an - in muftergiltiger Beife, wie und scheint Die Mufgaben des fatholischen Deutschland ber Buhne gegenüber, das bisher Geleiftete gegen das unbedingt zu Erstrebende abmägend, erörtert in sachverständiger und den Ragel auf ben Kopf treffender Weise A. Lignis in "Was schulden wir dem Drama? Otto hauser führt uns sodann in "Untonio Fogazzaro als Lyrifer" ben bedeuten ften zeitgenössischen italienischen Dichter, der zugleich ausgezeichneter Ratholit ift, in kundiger und gut orienticrender Beije an der Band von Proben vor. Ueber "Reue englische Litteratur" berichtet sodann in einem langeren, überall den Fachmann verratenden Auffat Karl Biesendahl, dem sich Karl Conte Scapinelli anschließt mit seinem Essay über "Neue Belletristit", der über verschiedene Nova der deutschen Romanlitterotur in objektiver und prägnanter Wise reseriert. Ueber "Neue Lyrit" verbreitet sich Laurenz Riesgen und nimmt in feiner befannten ficheren Beife famtliche bedeutendere Lyrifa ber legten Monate unter die fritigche Lupe. Die produttive Ceite des heftes ift aber ebenjo hervorragend wie die fritische. In "Uuf staubiger Strafe" bietet M. von Edenstein uns ein kleines novellistisches Runstwerk, an bem die naturalistische Treue der Zeichnung wie die fünftlerische Formvollendung in gleicher Weise bewundernewert find. Nicht minder Bollendetes in feiner Art bietet Rarl Lingen in ben brei fleinen novelliftifchen Cfiggen: "Am Meilenstein", "Der Totenschädel" und Flatterglüch". Die Lyrit, ist diesmal besonders gewählt: wir sinden Beiträge von Franz Eichert, Ad. Jos. Cüppers, Paul, Roschate, Alfred Möller und vor allem einen prächtigen Beitrag Philipp Wittop's Weiterhin folgt noch ein kleiner Cyklus Lieder aus dem ungedruckten Nachlaffe des "Meffias". Sangers Fr B. Belle, der einen intereffanten Ginblid in das Befügles und Beiftesteben. Diefes fatholischen Rampen gestattet. Schließlich beendet eine umfangreiche "Rritische Um fcau," die diverse fritische Referate größeren Umfangs einschließt, das gediegene und reichhaltige Beft.

7. Deutsche Sprachübungen für entwideltere Schulen von R. Lippert, Seminar.

bireftor in Stragburg. Bertag: Berber in Breiburg i. B.

Diese deutschen Sprachubingen umfassen 4 Hifte nebst einem 5. Ergä zung heft betitelt "Sprachregeln". Das erste Heft ist für das zweite und dritte Schutjahr beitimmt, das zweite für viertes und fünftes Schulj hr u. j. w. Alle vier heite find für eine neuntlaffige Schule berechnet. Die drei eriten Befte bie'en das Wesentlite des Stoffes vollständig und abschließ no; das vierte heft subt den Forderungen der entwickel ern Schulen entgegenzukommen, indem es den Stoff vertieft und überfichtlich wied.rholt. Die brei eriten Befte enthalten für ein Schuljahr je 40 Uebungen; das vierte enthält 55 Uebungen. Jede lebung besteht aus zwei Teilen. Der mit I bezeichnete Abschnitt enthält ben Mufterftoff. Die Behandlung besfelben im Unterrichte foll ben Echiler befahi en, die mundlichen und schriftlichen Aufgaben zu lofen, wie fie jeweilen unter Il gegeben find. Mit ein m fleinen Dittat foll eine Etundenarbeit foliegen, umio durch gute Bflege des mundlichen Ausbrucks dem Echriftgebrauch vorzuarbeiten. Die "Sprachrege n", Ergangungsheft zu bei 4 heften ber beutften Sprachubungen, geben bie entwickelten Sprachre ein in fürzester Form. Bas die Kinder in den Sprachubungsheiten erkannt und geubt hiben, bailt follen fie bei Wiederholungen in den entsprechenden Hummern bes Ergangungeheites einen Unhalt finden Das Erganjungsheft foll auch die binheitlich eit des Unterrichtes fördern, indem darin dem Lehrer das früher Gelernte in einer bestimmte : Form zur Berfügung steht. Diese hefte sind für jeden Lehrer sehr empfehlenswert; alle mit Ausnahme der "Sprachregeln", das zum ersten Male erscheint, haben wied rhotte ja sogar icon fünfte und fechste Auflage erlebt. Preis aller 5 Beite Mark 1.85 Pfenni e

Im gleichen Berlage und von demselben Verfasser ist ferner in zweiter Auflage erschienen. Handreichung für den Unterricht in der deutschen Sprache. Es ist dies eine willsommene Anleitung zum Gebrauch obgenannter Sprachübungsheste. Das Buch enthält einen Wegweiser durch die vier hefte der deut den Sprachübungen, die allg meine Gesichtspunkte für die Auswahl und die Behandlung des grammanischen Uedungsstosses, Theoretische Ergänzungen zu dem Gesaminhalte der Schülerheite und methodische Vemerfungen zu den einzelnen Uedun en. Diese "Hand eichung zeist uns so recht, daß Lippert ein tüchtiger Schulmann ist und er den guten Ruf, den er in Schulsmännerkreisen durch seine sprachlehrlichen Schriften sich erworden hat, vollauf verdient. Die Strift ist äußerst praktisch und für jeden Lehrer ein wertvoller Fahrer und beiehrender Ratgeber im Sprachlehrunterrichte und bei dem Preise von Mart 1. 50 Pf. für jeden Lehrer sehr empfestenswert.

8. Frewege in Lefebuchern für Bolksichulen von Wilhelm Flachsmann, Lehrer Zürich,

Berlag von G. Speidel. Preis 2 Bran'en.

Bolltommen ift nichts auf biefer Welt. Das unfern Lefebuchern nicht auch ba und bort Mängel anhafien, wird wohl niemand hehaup'en wollen, obwohl fich bie Bertaffer berfelben möglichst bestreben, methodisch richtige Lihrmittel zu schaffen. Die obge iannten "Irrwege" von Flichsmann sind eine recht interessante Schrift im Umsange von 127 In 5 Rapiteln zeigt der Brfaffer in Urteilen Sachverständiger die Fehler, benen wr in verschiedenen Lesebuchern begegnen; er will, daß bas Berfonliche im Rinde in den verschiedenen Stuien f iner Entwidlung gebuhrend berücksicht gt werde; bann werden fich die Wege gur Reform des Lefebuches felbft zeigen. Im erften Rapitel giebt uns Lehrer Flachsmann die Gedanten, melde Die Lejebuchverfaffer bei Auswahl und Unordnung des Lehr loffes leiten sollen. Zweitens frägt er: Soll der Schristfteller verbeffert werden? Der Berfaffer der "Irrmege, ze gt uns in Beantwortung diefer Frage, das viele Lefestude in Buchern "verfichtimmbeffert" murden und er glaubt: Beranderungen am Urtert werden bismeilen nötig fein; es gehört aber viel Taft bagu, um bei diefen Uen erun en das Richti e zu treffen. Im dritten Teile werden die "Gedanken über die Bearbeitung bes Lehr offes (Spradliche Form)" bem Lefer bargeboten, und es wird ge ord rt, baß das Le ebuch f r Brimarfchuler die vollsiumliche Ausdrudem ife bevorzuge. "Der Boltsichuler fordert auch feine Schriftsteller, und zwar folde, Die ihn in eine Region des Deutens und Sinnens ver egen, die ihn anheimelt und fehn uchtig macht."

Viertens stellt &. den Grundsag auf: "Ri vt mit Massen, sondern mit Masen" und endlich spricht er noch über "Ursachen solcher Misgriffe", wie sie in den ersten Kapiteln gezeigt wurden, und deren Folgen. Wenn der Beisasser dieser Schrift glaubt, daß die Zukunft ein schweizerisches Lesebuch bringen werde, welches das Idealleiebuch mit Lesestoffen aus unserer nationalen Litteratur sei, so lassen wir ihm den Glauben; wir aber michen ein gloßes Fragezeichen. Wir wollen keine Bundesschule und auch keine Bundesschulblicher. (Bravo! die Red.) Im übrigen seier die "Irrwege" a seine recht interessante und anregende Schrift allen Lehrern zur Anschaffung empsohlen. — r

## Pädagogische Litteratur.

9. Able, 3. R. Ueber Dag und Milbe in firchenmufitalifden Dingen. Regensburg 1901, bei Coppenrath-Bawelet, Breis 40 Pfg. 12 Eremplar 3.60 Mt.

Der Bortrag des hochw. herrn Domtapitulars Dr. Able anläglich der Generalversammlung des "Allgemeinen Cacilien-Bereins" im August zu Regensburg liegt hiemit im Drucke vor. Der Berfasser beantwortet die Fragen: 1) Wie hat die kathol. Kirche von jeher Maß und Milde geübt in kirchenmusikalischen Dingen? 2) Wie hat der allgemeine beutsche Cacilienverein Dag und Milbe geubt in firchenmufifalischen Dingen? Das Schriftden richtet fich gegen bas gleichnamige Buch von Rienle, jedoch in magvollerer und milderer Beise als die Referate im "Chorwächter" No. 5, im "Cäcilienvereinsorgan" No. 3 und 4, in der "Musica sacra" No. 4. Für diejenigen, welche durch Kienle's "Maß und Milbe" vielleicht etwas "verwirrt" worden find, ist Ahle's Broschüre (sowie auch Rrutiched's "Rechtes Dag und rechte Milbe") notwendig, für andere empfehlens-

# Von unseren fath. Lehrerinnen.

Die biesjahrige Ronfereng bes Bereins fath. Lehrerinnen ber Schweig vom 9. Ottober im Salefianum bei Zug war von 53 Mitgliedern besucht. Da die zu grundende Rrantentaffe unter ben Trattanben weitaus der wichtigfte Buntt war, fo verzichtete die Berfammlung auf ein Referat über "Erzielung ber Aufmerkfamteit in der Schule" und gab fofort S. S. Prof. Jung von St. Gallen bas Wort. Diefer sprach in fehr klarer, überzeugender Beife von ber großen Bedeutung einer Rrantentaffe für ben Berein, feste als Fachtundiger die Moglichkeit und Borteile einer sofortigen Gründung berselben auseinander, miberlegte jum vornberein einige Ginwurfe, Die gegen eine folche gemacht werben fonnten, und betonte des Bestimmtesten, daß an die Grundung einer Alterstaffe porberhand nicht zu benten fei, weil eine folde einen viel größern Refervefond erfordere, als bie Rranfentaffe.

Nach turzer Diskussion beschloß bie Bersammlung die sofortige Gründung ber Krankenkaffe und wies berselben 1500 Fr. aus ber Bereinskaffe als Refervefond zu. Die vom Referenten entworfenen Statuten wurden nach Durchberatung und teilweiser Abanderung angenommen und follen mit dem 1 Januar 1902 in Kraft treten. Laut § 12 derselben beträgt die Monatsprämie je nach Alter der Eintretenden 1 Fr. 30 - 1 Fr. 50. Das Krankengeld wird zu 2 Fr. per Tag berechnet und fann in ein und bemfelben Jahre, mahrend 140 Tagen, im Maximum bezogen werden. 25 ber anwesenden Mitglieder erflarten fich bereit, ber Krankenkaffe fofort beizutreten. St. Gallen wurde als Vorort bestimmt und die Berwaltung der Raffe einem dreigliederigen Borftande übertragen: Frl. Hürlimann in Rorschach (Präsidentin), Frl. Braun in Steinach (Rassierin) und Frl. Reller in Untereggen (Altuarin).

Sobald der Refervesond per Kopf 30 Fr. überschreitet, hat der Berein kath. Lehrerinnen das Recht, den Ueberschuß anderweitig zu verwenden, eventuell bie Grundung einer Alterstaffe in Ermagung ju gieben. Die nachfte Generalversammlung soll im Frühjahr 1902 in Zürich abgehalten werden, wo moalich

an einem fog. 3 Fr.=Tage.

Regulator-Uhr 14 Tage Schlagwerk, 65 cm hoch, Fr. 17.—

Weck-Uhr, nachts hell leuchtend Fr. 5.—.

Doppel-Fernrohre inkl. Etui mit Riemen Fr. 15.—, Porto frei.

Illustr. Katalog gratis. Nik. Moser, Vöhrenbach (bad. Schwarzwald.)